

Bläserklassen

in der Johannes-Tews-Grundschule



Vom Instrumentenkarussell zur Big Band

Stand: 10. Januar 2023

1.	DAS KONZEPT DER BLÄSERKLASSEN	2
1.1	BLÄSERKLASSEN	2
1.2	ERLERNEN EINES INSTRUMENTS IN DER KLASSENGEMEINSCHAFT	2
1.3	DIE AUSWAHL DER KLASSE.....	3
1.4	IN ZWEI JAHREN ZUM KLASSENORCHESTER	3
1.5	NACH DER 4. KLASSE	3
2.	DIE ORGANISATION DES MUSIK- UND INSTRUMENTALUNTERRICHTS.....	4
2.1	DER MUSIKUNTERRICHT	4
2.2	DIE PROBEN-AG.....	4
2.3	DIE LEHRKRÄFTE	5
2.4	DIE RÄUME	5
3.	DIE INSTRUMENTE	6
3.1	DAS INSTRUMENTENKARUSSELL	6
3.2	DIE AUSWAHL DER INSTRUMENTE	6
4.	DIE FINANZIERUNG	7
4.1	SCHULISCHE BUDGETS	7
4.2	UNTERSTÜTZUNG DES FÖRDERVEREINS	7
4.3	SPENDEN.....	7
4.4	ELTERNBEITRÄGE	8
4.5	KONZERTEINNAHMEN	8
4.6	FORTBILDUNGSKOSTEN DER LEHRKRÄFTE	8
5.	KOOPERATIONEN	9
5.1	FÖRDERVEREIN	9
5.2.	STUDENTENDORF SCHLACHTENSEE	9
5.3	FACHHÄNDLER	9
5.4	HONORARLEHRKRÄFTE.....	9
5.5	MUSIKSCHULE(N)	10

1. DAS KONZEPT DER BLÄSERKLASSEN

1.1 Bläserklassen

Seit den 1990er Jahren gibt es Bläserklassen in Deutschland. Die Methode, bei der Kinder – auch ohne musikalische Vorkenntnisse – ein neues Musikinstrument im regulären Musikunterricht ihrer Klasse erlernen, stammt ursprünglich aus den USA, wird aber auch in Deutschland immer populärer.

Die Kinder musizieren gemeinsam in einem Klassenorchester und erfahren dabei die ganze Bandbreite der Musik. Durch das aktive Musizieren werden die Lerninhalte des Musikunterrichts nicht nur klarer und verständlicher, sondern gewinnen auch an Bedeutung für die Kinder, denn sie werden im unmittelbaren Erleben und Tun vermittelt.

In der Johannes-Tews-Grundschule haben wir entschieden, uns am Modell der „YAMAHA-Bläserklassen“¹ orientieren zu wollen. Yamaha bietet den Bildungseinrichtungen dafür nicht nur ein langjährig erfahrungsbasiertes Konzept mit umfangreichen Lehr- und Lernmaterialien sowie ein fundiertes Ausbildungs- und Workshop-Programm für Bläserklassen-Leitungen, sondern auch eine qualifizierte Beratung bis hin zum gesamten Instrumentalequipment.

1.2 Erlernen eines Instruments in der Klassengemeinschaft

Bläserklassen können neben der Stärkung des Teamgedankens und des gemeinschaftlichen Erlebens für die Klasse dazu beitragen, dass die Kinder in einer besonders lernfördernden Atmosphäre wichtige Schlüsselqualifikationen für alle Bereiche des Lebens entwickeln.

Das gemeinsame Erlernen des Instruments und das Üben im Klassenorchester lassen die Kinder regelmäßig Rücksichtnahme und gegenseitige Unterstützung erfahren und erhöhen die Lernmotivation, die Ausdauer, die Konzentrations- und Merkfähigkeit nachweislich auch über das Musizieren hinaus. Die Kinder lernen, sich durch das Instrument auszudrücken, sodass ihnen die Musik auch helfen kann, mit Gefühlen umzugehen und emotionale Herausforderungen zu bewältigen.

Gemeinsame öffentliche Auftritte stärken nicht nur die Klassengemeinschaft, das Sozialverhalten und die Identifikation mit der Schule, sondern auch das Selbstbewusstsein jedes einzelnen Kindes. In der Gemeinschaft zu lernen, für und mit anderen gemeinsam durchzuhalten und zu erkennen, dass jedes einzelne Kind gebraucht wird, ist oft eine noch viel wertvollere Erfahrung für Kinder als der Erfolg eines gelungenen Auftritts. Gleichmaßen können Bläserklassen die kindliche Lebensqualität durch ein aktives Freizeitverhalten und soziale Stabilität stärken und ein vielleicht lebenslanges sinnvolles Hobby anbahnen.

¹ <https://de.yamaha.com/de/education/blaeserklasse/index.html>

1.3 Die Auswahl der Klasse

Seit 2019 haben wir die Bläserklassen in unserem Schulprogramm verankert und vorgesehen, darüber zukünftig bereits bei der Schulanmeldung zwei Jahre zuvor informieren und das grundsätzliche Interesse daran bei den Eltern abfragen zu wollen, damit die spätere Einrichtung der Bläserklasse bereits bei der Einteilung der 1. Klassen Berücksichtigung finden kann.

Nicht nur den Beginn der Bläserklassen, sondern auch die Abfrage haben wir – bedingt durch die Corona-Pandemie – immer wieder verschoben. Auch wenn es uns daher nicht möglich war, die Einrichtung der Bläserklasse in der beschriebenen Form vorzubereiten, beabsichtigen wir nun einen modifizierten Einstieg. Im Frühjahr 2022 wurden die Eltern der zukünftigen 3. Klasse, in der unser Bläserklassenleiter Herr Metzner als Musiklehrer vorgesehen sein wird, über das Vorhaben informiert und haben sich mit Begeisterung für das Projekt ausgesprochen. Damit wird die Klasse 3a mit Beginn des Schuljahres 2022/2023 unsere erste Bläserklasse sein.

1.4 In zwei Jahren zum Klassenorchester

Das Konzept der Bläserklassen, die in den meisten Schulen erst mit der 5. Klasse beginnen, geht von einer Zeitdauer von 2 Jahren für den Lehrgang aus. Während dieser Zeit erlernen die Kinder ein ihnen neues Instrument im schulischen Musikunterricht und durch regelmäßiges Üben zu Hause. Zusätzlich wird in der Regel eine Arbeitsgemeinschaft als verpflichtende Registerprobe² angeboten, in der die Kinder unter der Anleitung mehrerer Instrumentallehrer/innen in Kleingruppen proben. Regelmäßige Auftritte und Konzerte tragen zur Motivation der Kinder bei und stellen die Lernfortschritte gegenüber der Schulgemeinschaft, den Eltern, Geschwistern und Freunden eindrucksvoll unter Beweis.

In zwei Jahren in der Bläserklasse erhalten die Schülerinnen und Schüler somit eine musikalische Grundausbildung, erlernen ihr Instrument und erwerben alle Kenntnisse, die zum Musizieren in einem großen Orchester notwendig sind.

1.5 Nach der 4. Klasse

Wenn wir uns als Schule etwas wünschen dürfen, bleiben auch nach der 4. Klasse alle Kinder der Bläserklasse bei uns, sodass die Klasse bestehen bleiben und weiter gemeinsam musizieren kann. Nach zwei Jahren Grundlagenarbeit sind die Kinder bereits in der Lage, anspruchsvollere Arrangements zu spielen und die Auftritte der Bläserklasse werden zu einem wichtigen Bestandteil des Schullebens geworden sein.

In den ersten beiden Jahren der Bläserklasse bleiben die Kinder in der Regel bei ihren Instrumenten, wechseln vielleicht auf eine andere Mensur³, wenn sie zunächst mit einem kindgerechten Instrument begonnen haben und erweitern und vertiefen ihre Fähigkeiten im gemeinsamen Orchesterspiel. In dieser Zeit lernen die Kinder bereits die verwandten Instrumente wie Bassklarinette, Tenorsaxophon und Baritonsaxophon kennen und für viele Kinder ergibt sich unter der fachkundigen Beratung der Orchesterleitung mit der Zeit so auch ein Umstieg auf ein anderes – zusätzliches – Instrument.

Zunehmend wird sich das Orchester ab der 5. Klasse in Richtung einer Big Band entwickeln und durch eine Rhythmusgruppe bestehend aus Schlagwerk, E-Bass, E-Gitarre und Klavier ergänzt, die dann freiwillig weiter in der „Big Band-AG“ proben.

² In einer Registerprobe (auch Satz- oder Stimmprobe) wird ein Ensemble – im Gegensatz zur Gesamtprobe – nach Instrumenten oder Instrumentengruppen aufgeteilt.

³ Die Mensur bezeichnet die Abmessungen und Maßverhältnisse von Musikinstrumenten oder Teilen davon.

2. DIE ORGANISATION DES MUSIK- UND INSTRUMENTALUNTERRICHTS

Die Idee der Bläserklassen basiert darauf, den schulischen Musikunterricht nach dem Rahmenlehrplan mit dem Erlernen eines Instruments zu verbinden – ohne, dass damit eine Erhöhung der Stundentafel für die Kinder einhergeht. Lediglich die als Arbeitsgemeinschaft (AG) vorgesehenen Proben stellen eine zusätzliche Verpflichtung dar, die jedoch grundsätzlich mit dem Erlernen eines Instruments verbunden ist und mit dem Besuch einer Musikschule oder eines Instrumentalunterrichts vergleichbar sind.

In Bläserklassen besteht der Vorzug für die Kinder im gemeinsamen Tun und motivierenden Erleben in der Klassengemeinschaft. Für die Eltern kann es reizvoll sein, ihren Kindern für einen überschaubaren Kostenaufwand und in einem organisierten Rahmen das Erlernen eines Musikinstruments auch ohne dessen Anschaffung ermöglichen zu können.

2.1 Der Musikunterricht

Der Musikunterricht in der Grundschule wird mit zwei Wochenstunden erteilt, die in der Bläserklasse überwiegend als Gesamtprobe im Klassenverband umgesetzt werden. Die Inhalte des Rahmenlehrplans werden vollumfänglich abgedeckt und sind anhand des praktischen Tuns und des Zusammenspiels der verschiedenen Instrumente oft sehr viel schneller und nachhaltiger zu vermitteln. Neben dem Orchesterspiel werden auch die Inhalte und Themen nicht vernachlässigt, die damit in weniger engem Zusammenhang stehen (z.B. Singen, Tanzen), sodass nicht zwingend in jeder Musikstunde auch das Orchesterspiel im Focus steht.

Diese Musik- und AG-Stunden finden in der Regel montags bis donnerstags statt, so dass die Instrumente in dieser Zeit in der Schule beziehungsweise in den Probenräumen verbleiben. Am Wochenende nehmen die Kinder ihre Instrumente mit nach Hause, um auch dort üben zu können. Mit Ausnahme der Tuba sollte das bei allen Instrumenten für die Kinder selbständig zu leisten sein. Ob die Tuba doppelt angeschafft (und damit grundsätzlich zu Hause und in der Schule verbleibt) oder verlässlich von Erwachsenen transportiert werden kann, wird jeweils im Einzelfall zu klären sein.

In der Zeit des zweijährigen Bläserklassenlehrgangs werden neue Kinder nur in Einzelfällen in die Klasse aufgenommen werden können, wenn sie bereits ein Blasinstrument spielen und zu erwarten ist, dass sie auf dem jeweiligen Niveau des Klassenorchesters mithalten können.

2.2 Die Proben-AG

Bei Blasinstrumenten hängen die Tonqualität und die Fähigkeit, ausdauernd spielen zu können, ganz wesentlich von der Qualität des Ansatzes⁴ ab. Der Ton entsteht sowohl bei Holz- als auch bei Blechbläsern durch einen Luftstrom, der mit Hilfe der Lippenmuskulatur erzeugt werden muss, sodass es nicht zuletzt – ebenso wie bei jedem Sport – auch das Ziel sein muss, die benötigte Muskulatur aufzubauen und durch regelmäßiges Training zu erhalten. Die Erfahrung zeigt, dass insbesondere am Anfang ein ebenso regelmäßiges wie kontinuierliches Üben der Schlüssel zum Erfolg ist. In der Johannes-Tews-Grundschule haben wir uns daher entschieden, die zusätzlich zu den beiden Musikstunden stattfindende AG an drei Tagen anzubieten, sodass alle Kinder der Bläserklasse in der Regel allein in der Schule vier Tage pro Woche in den Register- und Gesamtproben mit ihren Instrumenten üben.

⁴ Unter dem Ansatz versteht man bei Blasinstrumenten sowohl die richtige Positionierung des Instruments an den Mund sowie die richtige Lippen- und Kieferstellung.

2.3 Die Lehrkräfte

Die in der Bläserklasse unterrichtenden Lehrkräfte sind für die Grundschule ausgebildete Musiklehrer und Musiker, die selbst mehrere Instrumente beherrschen und über langjährige Erfahrungen im Orchesterspiel verfügen. Ergänzt wird das Bläserklassen-Team durch Honorarkräfte, die als spezialisierte Instrumentallehrer/innen die Registerproben leiten.

Herr Metzner ist seit vielen Jahren als Musiklehrer in der Johannes-Tews-Grundschule tätig. Er ist in einer Musikerfamilie aufgewachsen, spielt seit seiner Kindheit in Orchestern und Bands und verfügt über umfangreiche Erfahrungen in der Chor- und Orchesterleitung. Er hat zahlreiche Fortbildungen, Workshops, Tagungen und Kongresse besucht, sich mit bereits praktizierenden Schulen in Verbindung gesetzt und Erfahrungen ausgetauscht und sich zum Bläserklassenleiter ausbilden lassen. Herr Metzner ist der Initiator der Bläserklassen in unserer Schule und wird diese auch hauptverantwortlich leiten.

2.4 Die Räume

Als eine der wichtigsten Voraussetzungen für die erfolgreiche Umsetzung der Bläserklassen haben wir von Anfang an die Raumfrage angesehen und uns daher auch sehr intensiv damit auseinandergesetzt.

Basierend auf vielen Erfahrungsberichten wollten wir sowohl den regelmäßigen Auf- und Abbau von Notenständern als auch den ständigen Transport der Instrumente und des Equipments vermeiden, diese andererseits jedoch auch sicher untergebracht wissen. Ein weiterer wichtiger Aspekt war die Störung der umliegenden Klassen- und Verwaltungsräume, die es vor allem deswegen zu bedenken galt, weil der Musikunterricht mit Blasinstrumenten – zumal in der ersten Übungsphase – nicht immer uneingeschränkt als „Genuss“ wahrgenommen werden könnten.

Im Studentendorf Schlachtensee ist es uns gelungen, nicht nur Proben-, sondern auch Aufführungsräume zu finden, die alle unsere Ansprüche und Wünsche miteinander verbinden. In unmittelbarer Nähe zur Schule stehen hier Räume zur Anmietung zur Verfügung, in denen wir sowohl die Instrumente und das Equipment unter Verschluss lagern, den Orchesteraufbau während der Probentage stehenlassen und ohne die Störung Dritter während der Woche üben können. Da das Studentendorf zusätzlich über einen großen Konzertsaal mit entsprechender Veranstaltungstechnik verfügt, lassen sich hier auch Auftritte und Aufführungen sowohl proben als auch durchführen.

3. DIE INSTRUMENTE

Die instrumentale Besetzung der Bläserklasse orientiert sich zunächst am Klangbild eines sinfonischen Bläserorchesters mit einem ausgewogenen Verhältnis von Holz- und Blechblasinstrumenten. Zu den Instrumenten der Bläserklassen gehören anfangs Querflöten, Klarinetten, Saxofone, Trompeten, Kornette, Posaunen, Euphonien und die Tuba, wobei altersentsprechend später weitere Instrumente hinzukommen oder auch ersetzt werden können. Im Hinblick auf die mögliche Fortführung der Bläserklasse zur Big Band, können auch Rhythmusgruppeninstrumente wie Schlagzeug, E-Bass, E-Gitarre und Klavier eingebunden werden.

3.1 Das Instrumentenkarussell

Um zu ermitteln, wer welches Instrument erlernt, findet zum Ende der 2. Klasse oder zu Beginn der 3. Klasse ein sogenanntes „Instrumentenkarussell“ statt, bei dem alle in Frage kommenden Instrumente vorgestellt und ausprobiert werden. Während einer Projektwoche oder der ersten Orchesterfahrt lernen die Kinder alle Instrumente kennen, probieren sie aus, spielen erste kleine Übungsstücke und dürfen mehrere Wünsche äußern. Die Instrumental- und Musiklehrkräfte bemühen sich, diese mit den notwendigen körperlichen Voraussetzungen der Kinder in Einklang zu bringen und finden mit den Kindern gemeinsam heraus, welches Instrument am besten geeignet ist, damit das Musizieren Freude macht und nicht zu einer vermeidbaren körperlichen Über- oder Fehlbelastung führt. Am Ende der Projekt- oder Reisewoche werden an jedem Instrument Anhänger mit den Namen aller Kinder befestigt sein. Nach Abschluss aller Formalitäten werden den Kindern die Instrumente feierlich überreicht.

3.2 Die Auswahl der Instrumente

Bei dem Beginn der Bläserklassen im 3. Schuljahr kommt der Berücksichtigung der Körpergröße sowie der Zahnentwicklung und der Handgröße eine besondere Bedeutung zu. Die Größe des Instruments bestimmt sein Gewicht und damit auch die gegebenenfalls notwendigen Hilfseinrichtungen. Spielständer, Hand- oder Daumenstützen werden im Instrumentenkarussell ebenso erprobt, wie auch Instrumente in verschiedene Größen und Ausführungen zur Verfügung stehen, um das Spielgefühl für jedes Kind so angenehm wie möglich zu machen.

Für das Erlernen eines Blasinstruments ist die Ausbildung der bleibenden Schneidezähne bedeutsam. Der bei jedem Blasinstrument auf die Schneidezähne ausgeübte Druck unterscheidet sich bei den verschiedenen Blasinstrumenten hinsichtlich der Art des Ansatzes und der damit verbundenen unterschiedlichen Art der Tonerzeugung. Mit Milchzähnen oder Zahnlücken kann dem Druck bei manchen Instrumenten nicht ausreichend standgehalten werden, sodass sorgsam abgewogen werden sollte, welche Entwicklung in naher Zukunft zu erwarten ist und welche Voraussetzungen auch langfristig bestehen und zu berücksichtigen bleiben.

Die meisten Blechblasinstrumente – mit Ausnahme der Posaune – sind auch für jüngere Kinder relativ problemlos handhabbar, da die Ventile meist gut zu erreichen sind und das Gewicht gegebenenfalls durch Hilfsmittel reduziert werden kann. Insbesondere bei den Holzblasinstrumenten gibt die Anordnung der Klappen, Hebel und Grifflöcher jedoch vor, welche Plätze die Finger einzunehmen haben. Um Misserfolge und Verkrampfungen zu vermeiden, ist es wichtig, die Größenverhältnisse zwischen dem Kind und dem Instrument zu berücksichtigen und gegebenenfalls auch auf Instrumente zurückzugreifen, die an die Hand- und Körpergröße der Kinder angepasst sind. In der Regel sind diese Instrumente kürzer, haben geringere Tonloch- und Klappenabstände, eine anfänglich vereinfachte Mechanik und weniger Gewicht, sodass sich immer auch bei den Holzbläsern für jedes Kind ein passendes Instrument finden lässt.

4. DIE FINANZIERUNG

Jedes Bläserklassenkind erhält die Unterrichtsmaterialien, Noten, ein Leihinstrument sowie das Zubehör von der Schule gestellt und übernimmt die Verantwortung, damit sorgsam umzugehen.

Für die Versicherung und Wartung der Instrumente, Reparaturen, Ersatzbeschaffungen sowie Pflege- und Verbrauchsmaterialien fallen laufende Kosten an, die sich nur teilweise durch spätere Konzerteinnahmen decken lassen. Auch die Kosten für das zusätzliche Personal, die Raummiete, Fortbildungen, Unterrichtsmaterialien und Noten sind regelmäßig anfallende Kosten, deren Finanzierung sichergestellt sein muss, um das Gelingen der Bläserklassen und den Aufbau einer Big Band auch langfristig gewährleisten zu können.

Für die Bläserklasse wird daher ein eigenes Budget eingerichtet, das sich wie folgt zusammensetzt:

4.1 Schulische Budgets

Auch wenn die Bläserklassen bereits seit 2019 als Entwicklungsziel und Leitidee in das Schulprogramm der Johannes-Tews-Grundschule aufgenommen worden sind, betreffen die Investitionen nur einen sehr kleinen Teil der Schulgemeinschaft. Entsprechend sorgfältig muss abgewogen werden, in welchem Maß der Schule zur Verfügung stehende Ressourcen aufgewendet werden können, ohne ein unangemessenes Ungleichgewicht zu anderen schulischen Vorhaben und Projekten entstehen zu lassen.

Der Schule stehen zur Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrags finanzielle und sächliche Ressourcen zur Verfügung, über die sie selbständig und in eigener Verantwortung entscheiden kann und ist befugt, Verträge zur Durchführung pädagogischer Aufgaben abzuschließen.⁵ Das betrifft zum Beispiel Finanzmittel zur Beschaffung von Lehr- und Lernmitteln, Honorar- und Sachmittel, aber auch personelle Ressourcen, über deren Verwendung und Verteilung in den schulischen Gremien entschieden wird. Die Anschaffung der Instrumente kann im ersten Bläserklassenjahr nicht aus dem schuleigenen Budget finanziert werden, da im Haushaltsjahr 2022 bisher kein beschlossener Landeshaushalt zur Verfügung steht.

4.2 Unterstützung des Fördervereins

Für die erste Bläserklasse liegt die Zusage des Fördervereins vor, die Anschaffung der Instrumente mit einem Betrag von ca. 10.000 € zu unterstützen.

4.3 Spenden

Im ersten Bläserklassenjahr haben wir mit einer Bewerbung bei der Spendenaktion „3B packt an“⁶ des gleichnamigen Dienstleistungsunternehmens 3B Erfolg gehabt und 20.000 € als Startkapital für unsere Bläserklasse erhalten.

⁵ Vgl. § 7 SchulG

⁶ <https://www.drei-b.de/3b-spendenaktion>
<https://www.morgenpost.de/berliner-helfen/article234317447/Dienstleister-3B-bietet-kostenlose-Arbeiten-fuer-Vereine.html>

4.4 Elternbeiträge

Eltern, die ihrem Kind das Erlernen eines Instruments ermöglichen wollen, sehen sich oft gezwungen, neben den Anschaffungskosten für das Instrument in staatlichen oder privaten Musikschulen Kursgebühren⁷ von monatlich ca. 69 € bis über 100 € für eine 45 Minuten-Stunde pro Woche zu bezahlen. In der Regel müssen zusätzlich die Unterrichtsmaterialien, Pflegemittel und weiteres Zubehör – mitunter auch die Wartung und notwendige Reparaturen – finanziert werden.

Das Konzept der Bläserklasse ist nicht zuletzt wegen der Kontinuität mit vielen Unterrichtsstunden und Proben innerhalb einer Woche ebenso effektiv wie erfolgreich und trotz der auch für die Bläserklasse kalkulierten Elternbeiträge immer noch deutlich günstiger als andere Musikschulangebote. Alle Instrumente werden den Kindern über eine mit den Eltern geschlossene Ausleihvereinbarung⁸ zur Nutzung überlassen.

Für jedes Bläserklassenkind fällt dafür ein Beitrag von 40 € monatlich an.

Die Elternbeiträge beinhalten:

- Instrumentenmiete
- Instrumentenversicherung
- Kleinere Reparaturen
- Verbrauchsmaterialien (z.B. Blättchen für Klarinette und Saxophon, Pflegemittel...)
- Instrumentalunterricht in Kleingruppen

Die Beiträge können monatlich zu je 1/12 (von 480 €) oder jährlich mit insgesamt 450 € entrichtet werden und sind zunächst für die Dauer von zwei Jahren zu zahlen.

Für kein Kind soll die Teilnahme an der Bläserklasse aus finanziellen Gründen scheitern, sodass wir bei Bedarf und entsprechender Nachfrage immer versuchen werden, für jede Familie eine individuell passende Lösung zu finden.

4.5 Konzerteinnahmen

Aufführungen und Konzerte stellen einen besonderen Anreiz für die Kinder der Bläserklasse dar und können daher nach einiger Zeit sicher auch zu einer weiteren Einnahmequelle werden. Das Schulgesetz⁹ legt fest, dass einer Schule die Einnahmen, die sie durch ihr eigenes Handeln erzielt, in voller Höhe verbleiben.

4.6 Fortbildungskosten der Lehrkräfte

Alle bisherigen Fortbildungen, Recherchereisen, Kongress- und Tagungsteilnahmen inklusive der Reise- und Unterbringungskosten haben die beiden Bläserklassenlehrer aus eigenem Interesse und auf eigene Kosten unternommen. Mit der Einrichtung einer Bläserklasse in der Johannes-Tews-Grundschule sollte es möglich werden, Dienstreisekosten geltend zu machen und Fortbildungskosten aus dem Budget der Bläserklassen zu finanzieren.

⁷ Vgl. <https://www.berlin.de/musikschule-spandau/lehrangebot/kurse/blaeserklasse>

Beispiele für eine 45 Minuten-Stunde pro Woche: 69 € <https://www.berlin.de/musikschule-steglitz-zehlendorf/service/entgelte>
87 € <https://www.musikschule-lichterfelde-zehlendorf.de/Angebote/Preise>
99€ <https://www.simplay.de/unterricht/preise>
101 € <https://www.tonart-die-musikschule.de/agb-und-preise>

⁸ Siehe Anlage 1

⁹ Vgl. § 7 Abs. 6 SchulG

5. KOOPERATIONEN

5.1 Förderverein

Der wichtigste Kooperationspartner der Bläserklassen ist der Förderverein der Johannes-Tews-Grundschule, ohne dessen finanzielle Unterstützung das Vorhaben nicht in der dargestellten Form realisierbar wäre. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass die Anschaffung der Instrumente nur mit der Unterstützung des Fördervereins möglich ist, erhoffen wir uns, dass möglichst viele Familien der Bläserklassenkinder auch Mitglieder im Förderverein sind.

5.2. Studentendorf Schlachtensee

Im „Haus 14“, dem Gemeinschaftshaus des Studentendorfs Schlachtensee stehen bereits seit der Gründung des Dorfes 1959 sowohl ein Theatersaal als auch mehrere Musikübungsräume zurzeit – nicht nur coronabedingt – weitestgehend ungenutzt zur Verfügung. Unserer Anfrage nach entsprechenden Nutzungsmöglichkeiten ist man hier nicht nur ausgesprochen aufgeschlossen begegnet, sondern hat unser Vorhaben auch ausdrücklich begrüßt und unterstützt.

Im Frühjahr 2022 werden wir erstmals beginnen, die Räume für eine Chor-AG zu nutzen, um uns mit den räumlichen Gegebenheiten und der Technik vertraut zu machen und die spätere Nutzung mit der Bläserklasse entspannt angehen zu können.

5.3 Fachhändler

Nach umfangreichen Beratungen und immer wieder veränderten Bestellwünschen haben wir uns entschieden, mit dem Berliner Fachhändler „Die Holzbläser“¹⁰ zusammenzuarbeiten. Sie unterstützen als „Yamaha Bläserklasse Systempartner“ bereits seit vielen Jahren Schulen und deren Bläserklassen auf dem Weg von der Idee der Bläserklasse bis zur Bestellung der Instrumente und der späteren Wartung.

5.4 Honorarlehrkräfte

Für den Beginn mit einer Bläserklasse im Sommer 2022/2023 liegen uns die verlässlichen Zusagen aller erforderlichen Musik- und Instrumentallehrer/innen vor. Neben Herrn Metzner wird ein weiterer Musiklehrer einer Grundschule im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf mit einzelnen Stunden von seiner Schule abgeordnet und für den Unterricht in der Bläserklasse zur Verfügung stehen. Eine weitere Instrumentallehrerin wird als Honorarkraft beschäftigt und unterstützt die Registerproben an zwei Tagen pro Woche.

¹⁰ <https://www.holzblaeser.com>

5.5 Musikschule(n)

Aus Sicht der Schule bestand zunächst die Hoffnung, für den Musikunterricht in den Bläserklassen eine Kooperation mit der Leo-Borchardt-Musikschule in Steglitz-Zehlendorf initiieren zu können. Trotz unserer wiederholten aktiven Bemühungen ist diese leider nicht zustande gekommen.

Darüber hinaus gibt es mehrere private Musikschulen in Steglitz-Zehlendorf, zu denen wir bislang noch keinen Kontakt aufgenommen haben. Hier sind wir für alle Entwicklungen offen und werden uns zu gegebener Zeit um weitere Kooperationsmöglichkeiten bemühen.



Instrumentenausleihe in der Bläserklasse

**Vereinbarung
über die Ausleihe eines Musikinstruments**

für **<Vorname>** **<Nachname>** Klasse 3a

Zwischen Johannes-Tews-Grundschule
vertreten durch die Schulleiterin Sabine Herrmann – nachstehend Verleiherin genannt –

und **<Vorname>** **<Nachname>**
vertreten durch die Erziehungsberechtigte(n) – nachstehend Entleihende genannt –

- <Eltern1>** **<Eltern2>**
- <Straße1>** **<Straße2>**
- <Plz1>** **<Ort1>** **<Plz2>** **<Ort2>**

wird folgende Vereinbarung getroffen:

Die Johannes-Tews-Grundschule stellt **<Vorname>** **<Nachname>** folgendes Musikinstrument:

<Instrument> mit der Seriennummer **<Seriennummer>**
Zustand des Instrumentes: Neu (Anschaffung 2022)
in einem Aufbewahrungskoffer

vom 6. September 2022 bis 17. Juli 2024 leihweise zur Verfügung.

Für die Instrumentenmiete, die Versicherung des Instruments, kleinere Reparaturen, Verbrauchsmaterialien (z.B. Blättchen für Klarinette und Saxophon, Pflegemittel), Noten sowie den zusätzlichen Instrumentalunterricht in Kleingruppen fällt ein **Beitrag von 40 € monatlich** an, der jeweils zum 1. des Kalendernamts für die Dauer der Ausleihe zu entrichten ist.

Jeweils zum 1. Januar und 1. Juli des Jahres ist die Zahlung eines ermäßigten Jahresbeitrags in Höhe von 440 € oder ermäßigten Halbjahresbeitrags in Höhe von 220 € möglich.

Die erste Zahlung wird am 01.10.2022 fällig, die letzte Zahlung am 01.06.2024. Alle Beiträge sind grundsätzlich auf das nachstehende Konto zu zahlen:

Kontoinhaber: Förderkreis der Johannes-Tews-Grundschule e.V.
IBAN: DE57 8306 5408 0104 2846 90
BIC: GENODEF1SLR

Bitte geben Sie im Verwendungszweck den Namen Ihres Kindes an.

Johannes-Tews-Grundschule | 06630
Weissenstraße 50
14129 Berlin
www.jtg-berlin.de

Telefon +49 30 80 32 07 2
Telefax +49 30 80 49 19 48

Filiale
Tewestraße 16a
14129 Berlin

Buchung
Alban +49 176 55 86 42 25
Neubau +49 30 34 74 05 52
Villa +49 30 34 74 05 51

Für kein Kind soll die Teilnahme an der Bläserklasse aus finanziellen Gründen scheitern, sodass wir bei Bedarf und entsprechender Nachfrage immer versuchen werden, für jede Familie eine individuell passende Lösung zu finden. Gern unterstützen wir Sie bei der Beantragung entsprechender Zuschüsse und bitten Sie, uns gegebenenfalls anzusprechen.

Die Vereinbarung endet zum genannten Zeitpunkt ohne, dass es einer Kündigung bedarf. Bei einem Verlassen der Bläserklasse oder der Schule endet die Vereinbarung vorzeitig und ohne weitere Mitteilung. Das Instrument ist spätestens am letzten Tag des Kindes in der Klasse oder Schule am Ende der Ausleihezeit zurückzugeben.

<Vorname> ist in den Umgang und die Pflege des Instrumentes eingewiesen worden.

Das Instrument ist über die Verleiherin gegen Diebstahl und Fremdbeschädigungen sowie weitere nicht mutwillig entstandene Beschädigungen versichert. Schuldhaft oder mutwillig herbeigeführte Schäden oder Verluste sind auf Kosten der/des Entleihenden zu beheben oder das Instrument zu ersetzen.

Über entstandene Schäden ist die Verleiherin umgehend zu informieren. Reparaturen und Instandsetzungen dürfen ausschließlich durch Fachpersonal vorgenommen werden und werden – ebenso wie Ersatzbeschaffungen – grundsätzlich durch die Schule beauftragt.

Das Instrument darf nicht an Dritte ausgeliehen werden. Jede Weitergabe oder Fremdnutzung ist untersagt.

Berlin, den 28. September 2022

Sabine Herrmann (Schulleiterin)

Erziehungsberechtigte(r) Erziehungsberechtigte(r)